2019

www.apfelpost.info

Apfelpost Infomela

Wo und wieviel?

Was Sie schon immer wissen wollten: Zahlen und Fakten zum Südtiroler Obstbau

La frutticoltura sudtirolese – dati e fatti

Foto: Maria Gapp

Highlights

Veranstaltungen im Jahresverlauf

Manifestazioni nell'arco nell'anno

Vom Steckling zum Baum

Werfen Sie einen Blick in die Arbeit der Baumschuler!

Dalla talea all'albero

Date un occhiata al lavoro nei vivai!

Schüler fragen nach

Wie sieht die Bevölkerung den Südtiroler Obstbau?

L'inchiesta degli studenti

La frutticoltura in Alto Adige – come la vede la nostra popolazione?

Mit freundlicher Unterstützung
con il sostegno di

MARKTGEMEINDE LANA
COMUNE DI LANA

Foto: Maria Gapp

Apfelgemeinde Lana
Comune delle mele

Die neueste Ausgabe der Apfelpost der Gemeinde Lana steckt wieder voller interessanter Informationen rund um den Obstbau. Auf Lananer Gemeindegebiet stehen 3.400.000 Apfelbäume und daher freuen mich die Befragungsergebnisse der Fachoberschule für Landwirtschaft ganz besonders, die zeigen, dass die Südtiroler Bevölkerung mit dem Obstbau durchweg positive Assoziationen verbindet und den Wirtschaftsfaktor Apfel als sehr bedeutend einstuft.
Mit der beginnenden Apfelblüte, welche Besucher und Bewohner gleichermaßen erfreut, den beliebten Blütenfesttagen und der bevorstehenden Wiedereröffnung der Bauernmärkte ist das Thema Apfel auch in diesem Frühling wieder sehr präsent im Lananer Gemeindeleben. Wir wünschen uns, dass der starke Wirtschaftsfaktor Obstbau auch im Konsumverhalten der Bevölkerung noch viel stärker unterstützt wird.

Bürgermeister
der Marktgemeinde Lana
Dr. Harald Stauder

La nuova pubblicazione della rubrica Infomela del Comune di Lana presenta molte interessanti informazioni riguardanti la frutticoltura. Sul territorio comunale sono coltivati 3.400.000 alberi di mele e mi fa particolarmente piacere che dall'indagine svolta dalla scuola professionale per l'agricoltura sia emerso che la popolazione altoatesina dia importanza alla melicoltura e agli aspetti economici che ne derivano derivano, coinvolgere positivamente.

Con l'inizio della fioritura dei meli, che allieta abitanti e visitatori, con il rinomato evento "festa della fioritura" e con la prossima riapertura del mercatino dei contadini, il tema mela, anche questa primavera arricchierà la vita del paese.
Ci auspichiamo che l'economia della frutticoltura sia sempre più sostenuta da un largo consumo.

Sindaco di Lana
dott. Harald Stauder

Zahlen und Fakten zum Südtiroler Obstbau

Die Südtiroler Apfelwiesen erstrecken sich über eine Gesamtfläche von **18.761 Hektar**.

Im Jahr 2017 wurden **911.430 Tonnen** Äpfel geerntet.

Die meistverbreitete Sorte ist der **Golden Delicious** mit einem Anteil von 34%.

Es folgen **Gala** (18,8%) und **Red Delicious** (12,5%).

Rund die Hälfte der in Italien erzeugten Äpfel kommen aus Südtirol, was fast einem Zehntel der europäischen Produktion entspricht.

Mit **45.000 Tonnen** beliefert Südtirol zu einem Drittel den europäischen Biomarkt. Ansonsten stammt der Südtirol-Apfel ausnahmslos aus der Integrierten Produktion.

Der Großteil der Ernte, nämlich 93%, wird über die **20 Obstgenossenschaften** vermarktet, welche wiederum zu den zwei großen Erzeugerverbänden VOG (Verband der Obstgenossenschaften) und VI.P (Verband der Vinschgauer Produzenten) zusammengeschlossen sind. Diese erzielten 2017 einen Umsatz von **606,9 Millionen Euro**, mit einer Exportquote von 60%. Den Löwenanteil dabei bestreitet Deutschland mit über 20%. Die Bauern konnten bei den herkömmlichen Sorten mit einem durchschnittlichen **Auszahlungspreis** von 42 Eurocent pro Kilo rechnen. Bei den Clubsorten lag dieser bei fast 98 Eurocent pro Kilo.

La frutticoltura sudtirolese – dati e fatti

Superficie: 18.761 ettari
Raccolto: 911.430 tonnellate
Le varietà più importanti: Golden Delicious 34%, Gala 18,8% e Red Delicious 12,5%
Produzione biologica: 45.000 tonnellate
Prezzo pagato ai produttori: 42 centesimi di Euro al chilo
Fatturato: 606,9 milioni di Euro

Quellen: Autonome Provinz Bozen Agrar- und Forstbericht 2017,
Südtiroler Apfelkonsortium Tätigkeitsbericht 2017/2018

Heint zu Tog Bäuerin sein

Bäuerinnen sind die Dreh– und Angelscheibe auf unseren Höfen, versorgen mit viel Leidenschaft und Herzblut unsere Familien und unsere Gesellschaft und geben dem ländlichen Raum Zukunft. Es sind allesamt Bäuerinnen, welche sich im Alltag den neuen Herausforderungen stellen und über ihre traditionelle Rolle hinauswachsen. Jede auf unterschiedliche und eigene Weise.
Eine Bäuerin, die ganz bewusst ihren Beruf als Bäuerin lebt, ist Elisabeth Waldner, die Sissi aus Lana. Sie bewirtschaftet mit viel Leidenschaft ihren Walzlhof.
Sissi glaubt, das Bäuerinnen-Gen bekommt man schon als Kind in die Wiege gelegt. Die flotte Bäuerin baut Bio-Äpfel an. Sie sieht sich als Mädchen für alles und scheut sich nicht, die Hände schmutzig zu machen. Wir haben bei ihr nachgefragt:

Wie kommen Sie zum Beruf Apfelbäuerin?

Wir haben einen Bauernhof zu Hause und ich habe eigentlich schon als Schulmädchen immer ein bisschen mitgeholfen. Als ich dann nach der Oberschule keine Lust mehr auf Bücher hatte – vorläufig – war es für mich irgendwie logisch, dass ich zu Hause mithelfe. Und in der Zwischenzeit hat es angefangen, mir so gut zu gefallen, dass mir die Entscheidung nicht mehr schwerfiel: I bleib drhuam und wer Bäurin...

Was bedeutet für Sie Bäuerin sein?

Bäuerin zu sein bedeutet mir manchmal sehr viel und ich bin richtig stolz darauf, dass ich das als Frau alles schaffe. Dass ich auch dazu beitragen kann, unser schönes Landl mitzugestalten und zu erhalten. Und manchmal möchte ich alles hinschmeißen, wenn ich vor einem Riesenhaufen Bürokratie stehe. Manchmal wird einem alles schwergemacht, weil wir uns zuviel dreinreden lassen. Doch die positiven Seiten am Bäuerinsein überwiegen auf alle Fälle. Es ist einfach meine Leidenschaft, draußen auf dem Feld und in den Obstanlagen zu arbeiten! Das bedeutet für mich, Bäuerin sein.

Und was schätzen Sie an Ihrer Tätigkeit?

Das was ich schätzen kann, ist die Arbeit in der Natur und zwar die Erde, das Wasser, die Luft, die Bäume, die Gräser, die Kräuter, die Nützlinge, die Schädlinge usw.. Das ganze Wissen über Mutter Natur und alles was dazugehört, bereichert mein Leben und mein Arbeiten in der Natur. Und das schätze ich, das ist für mich Lebensqualität pur.

Machen Sie Ihre Arbeit gerne und wieso? Was ist das Besondere daran?

Natürlich mache ich meine Arbeit gerne. Das Besondere daran ist, dass ich meine Arbeit schätze und, auch wenn ich abends noch so müde und dreckig heimkomme, ich mache es mit Leidenschaft, weil ich nach getaner Arbeit Zufriedenheit empfinde und das macht mich glücklich.

Das Image der Apfelbauern: Wie schaut es aus, welchen Eindruck haben Sie?

Das Image des Apfelbauern? Das macht mich tief schnaufen... . Manchmal bin ich felsenfest überzeugt, dass unser Erscheinungsbild als Apfelbauern so richtig ist, auch wenn es in jedem Stand Ausnahmen gibt, die sich daneben verhalten. Und manchmal möchte ich mich einfach nur schämen: Was wir uns heute alles gefallen lassen müssen, was uns alles vorgeschrieben wird und wir es einfach hinnehmen, ohne zwei Gedanken darüber zu verlieren, dass Personen, die nichts, aber auch gar nichts von Landwirtschaft – sprich Apfelwirtschaft – verstehen, sich das Maul über uns zerreißen und unsere Arbeit schlecht machen, obwohl sie jeden Tag etwas von dieser Landwirtschaft essen und auch von uns profitieren. Ein Thema zum weit Ausholen.

Jetzt ist bald wieder Apfelblütenzeit. Wenn Sie daran denken, welche Gefühle und Erinnerungen kommen Ihnen in den Sinn?

Wenn ich Apfelblütenzeit höre, dann werde ich schon fast nervös. Diese Zeit ist, in meinen Augen, die wichtigste Zeit im Jahr. Wenn der „Langes" nicht passt, dann hast du das ganze Jahr kaputt. Hier denke ich an Frost oder an Jauschperioden. Das Frühjahr bestimmt über deine Ernte und darüber bestimmt jeder Bauer selbst, d.h. wenn du nicht ordentliche, präzise Behandlungen machst, kannst du dir viel vermiesen. Jene, die die Möglichkeit haben die Frostschutzberegnung zu nützen, müssen unbedingt schauen, dass diese ‚tip top' funktioniert. Diese Monate bestimmen dein ganzes Jahr. Dazu kommt noch viel Zettelwirtschaft: einfach – je nach Wetter – eine stressige Zeit. Und doch denke ich immer an meine Kindheit zurück, wo für mich diese Zeit einfach eine verzauberte Zeit war: Wie kann aus dem Nichts eine Blüte und ein Blatt wachsen? Das war für mich stets ein ganz bezaubernder, schöner Moment.

Interview: Ulrike Tonner

Südtiroler Bäuerinnenorganisation

Film:

www.baeuerinnen.it/wir-ueber-uns/mediathek/2089-heint-zu-tog-baeuerin-sein.html

Text und Foto: Südtiroler Bäuerinnenorganisation

Schüler fragen nach:

Wie sieht unsere Bevölkerung den Südtiroler Obstbau?

FACHOBERSCHULE FÜR LANDWIRTSCHAFT

Im Herbst 2018 erreichte die Fachoberschule für Landwirtschaft die Anfrage von Seiten des Vereins der Absolventen landwirtschaftlicher Schulen, einen Beitrag für das Obstbauseminar zu gestalten. Einige Fachlehrpersonen haben sich gemeinsam mit den Schülern und Schülerinnen der Klasse 4A und der Klasse 5B der Schwerpunktrichtung „Produktion & Verarbeitung" auf die Durchführung einer Umfrage zum Thema „Wie sieht unsere Bevölkerung den Südtiroler Obstbau?" geeinigt. Nachdem medial der Obstbau immer wieder Schlagzeilen macht, sollten im Rahmen dieses Projekts repräsentative Aussagen zur Fragestellung getroffen werden können.
Zunächst ging es darum, sich zum Thema „Umfragen" kundig zu machen: Wie sieht ein sinnvoller Fragenkatalog aus, wie viele Fragen sind zumutbar, wie groß muss die Stichprobe sein, wo und wann soll die Erhebung stattfinden, wer soll befragt werden. Die Erstellung des Fragebogens durchlief einige Runden, u.a. auch einen „Pretest", um die Verständlichkeit und Prägnanz der einzelnen Fragen zu erhöhen und Konsens für die Relevanz der angesprochenen Themen sicherzustellen.
Im Dezember war es dann soweit: Etwa 40 Schüler*innen schwärmten in kleinen Gruppen aus, um an verschiedenen Orten die Befragung durchzuführen. In 15 Obstbaugemeinden wurden ca. 600 Fragebögen ausgefüllt, wobei streng darauf geachtet wurde, dass die Befragten nicht selbst Obst- oder Weinbauern und dass sie in Südtirol wohnhaft sind. Die Auswertung brachte folgende, teils überraschende Ergebnisse zutage:

- Die Befragten haben ein durchwegs positives Bild vom Südtiroler Obstbau. So sehen sie diesen größtenteils als bedeutenden Wirtschaftsfaktor für Südtirol und sind auch von der Qualität des erzeugten Obstes überzeugt.
- Der Großteil der Befragten ist der Meinung, dass der Obstbau ie Landschaft positiv prägt. Ein Drittel der Befragten in den Hagelnetzen eine Beeinträchtigung des Landschaftsbildes.
- Kritisch betrachtet werden Pflanzenschutz und Bienenschutz: Fast 60% gehen von einer gesundheitlichen Gefährdung des Menschen durch die eingesetzten Pflanzenschutzmittel aus und sehen auch eine Schädigung der Bienen.
- 85% der Befragten wünschen einen Ausbau des biologischen Anbaus, allerdings unterstützen nur 60% diese Anbauform auch durch ihr Konsumverhalten.

Die Umfrage hat gezeigt, dass die Bevölkerung dem Obstbau gute Zukunftschancen einräumt, aber auch, dass sich viele der Einheimischen kaum oder schlecht informiert fühlen und hier durchaus noch Erklärungsbedarf besteht.

Die vollständige Präsentation der Ergebnisse kann über den Link *www.ofl-auer.it/unterricht/projekte/umfrage-zum-suedtiroler-obstbau.html* eingesehen werden.

Sondaggio sulla frutticoltura in Alto Adige
"La nostra popolazione come vede la frutticoltura in Alto Adige?"
Nell'autunno del 2018 l'Associazione Diplomati delle Scuole Agrarie dell'Alto Adige ha invitato l'Istituto Tecnico Agrario a fornire un contributo per il seminario sulla frutticoltura. Supportati da alcuni insegnanti, gli studenti delle classi 4A e 5B (indirizzo "Produzione e lavorazione") hanno svolto un sondaggio di opinione chiedendo agli intervistati come vedono la frutticoltura in Alto Adige. Essendo il comparto regolarmente al centro dell'interesse mediatico, il progetto avrebbe fornito una possibile risposta all'interrogativo.
Il primo passo è stato prendere confidenza con il mondo dei "sondaggi": come si presenta un catalogo di domande, qual è il numero giusto di domande, quanto deve essere grande il campione, dove e quando deve avvenire l'indagine, chi deve essere intervistato? La preparazione del questionario ha attraversato diverse fasi, compreso un pre-test finalizzato a migliorare la comprensibilità e la concisione delle singole domande e a garantire il consenso sulla pertinenza dei temi trattati.
A dicembre, circa 40 alunni suddivisi in piccoli gruppi hanno svolto l'indagine in località diverse. Sono stati compilati circa 600 questionari in 15 comuni frutticoli, cercando che gli intervistati non fossero essi stessi frutticoltori o viticoltori e che vivessero in Alto Adige. La valutazione ha rivelato i seguenti risultati, alcuni dei quali sorprendenti:

- Gli intervistati hanno un'immagine positiva della frutticoltura altoatesina che considerano soprattutto un importante fattore economico per l'Alto Adige e sono convinti della qualità della frutta prodotta.
- La maggior parte degli intervistati ritiene che la frutticoltura abbia un impatto positivo sul paesaggio, ma un terzo di essi ritiene che le reti antigrandine ne compromettano l'aspetto.
- I fitosanitari e la protezione delle api sono due criticità: quasi il 60% ritiene che i trattamenti antiparassitari utilizzati rappresentino un rischio per la salute dell'uomo e delle api.
- L'85% degli intervistati si è espresso a favore di un'espansione dell'agricoltura biologica, ma soltanto il 60% sostiene questa forma di coltivazione attraverso il suo stile di consumo.

L'indagine ha dimostrato che la popolazione ritiene che la frutticoltura abbia buone prospettive per il futuro. Tuttavia molti residenti credono che le informazioni disponibili siano insufficienti o inesistenti e segnalano il bisogno di una maggiore sensibilizzazione.

Per i risultati completi consultare il link *www.ofl-auer.it/unterricht/projekte/umfrage-zum-suedtiroler-obstbau.html.*

Text und Fotos: Fachoberschule für Landwirtschaft, Auer

Auswertung der Fragebögen

Aus der Sicht der Schüler:

Wie seid ihr bei der Vorbereitung zur Umfrage vorgegangen?

Anfangs haben wir – Schüler und Lehrer – uns darüber Gedanken gemacht, welche Themen wir in dieser Umfrage ansprechen möchten. Anschließend ging es darum, diese möglichst einfach und eindeutig auszuformulieren. Dann haben wir Probefragebögen ausgedruckt und Bekannte und Freunde interviewt und dabei versucht, mögliche Unverständlichkeiten auszubessern. Auch in der Klasse haben wir eine Befragung simuliert und dabei das Vorgehen bei einer direkten Befragung kennengelernt.

Wie haben die befragten Personen auf eure Umfrage reagiert? Ist euch bei der Befragung der Personen ein Ereignis besonders in Erinnerung geblieben?

Am Anfang, als wir nur dastanden mit den Zetteln und den Schreibunterlagen, haben die Leute versucht auszustellen und schnell bei uns vorbeizugehen. Als wir sie angesprochen haben und der Name unserer Oberschule gefallen war, blieben sie dann trotzdem interessiert stehen und haben höflich unsere Fragen beantwortet. Je nach Tageszeitpunkt sind manche Personen ein wenig gestresst gewesen, haben sich aber trotzdem für uns Zeit genommen und mit uns den Fragebogen beantwortet. Wir waren für die Umfragen in Tramin und Kaltern zuständig. Alle Leute die wir gefragt haben, sind stehen geblieben und haben sich für unsere Fragen Zeit genommen. Einige Mitschüler, die in den Städten Bozen und Meran waren, haben erzählt, dass die Leute sehr gestresst und eher unfreundlich waren. Eine lustige Erfahrung war, dass uns manche Leute für Zeugen Jehovas gehalten haben.

Gab es besondere Überraschungen? Wurden Erwartungen bestätigt?

Uns ist aufgefallen, dass viele sehr wenig Wissen im Bereich „Obstbau in Südtirol" haben. Viele unserer Erwartungen wurden aber bestätigt. So haben wir z.B. bereits vor der Umfrage vermutet, dass der biologische Anbau weiter ausgebaut werden sollte. Außerdem haben wir besonders im Bereich Pflanzenschutz mit einigen negativen Antworten gerechnet. Zwei Drittel der Befragten finden, dass im Südtiroler Obstbau mehr Pflanzenschutzmittel als notwendig eingesetzt werden und über die Hälfte findet, dass die Pflanzenschutzmittel die Bienen schädigen. Besonders überrascht hat uns, dass den Großteil der Südtiroler Bevölkerung die Hagelnetze nur wenig bis gar nicht stören. Nur ein Drittel findet diese negativ für das Landschaftsbild. Auch bei der Frage: „Stellt die Obstwirtschaft in Südtirol einen privilegierten Wirtschaftszweig dar?" haben wir mit starker Zustimmung gerechnet. Auch hier haben sich unsere Erwartungen bestätigt. Der Großteil der Befragten findet, dass die Südtiroler Landwirte stark durch Subventionen gefördert werden und wenig Steuern zahlen.

Welche Schlüsse zieht ihr aus der Umfrage? Ist alles gut so wie es ist? Sollte etwas verändert werden?

Die Umfrage hat gezeigt, dass die Südtiroler Bevölkerung den Obstanbau positiv, wenn auch mit kleinen Anpassungen im Bereich Pflanzenschutz, sieht. Nach Auswertung der Fragebögen kann man sicherlich sagen, dass der Obstbau ein wichtiger Wirtschaftssektor in Südtirol ist und das Landschaftsbild positiv prägt. Die Leute sollten aber besser informiert werden über die Arbeit der Obstbauern und sie sollten vom Produktionszyklus der Südtiroler Produkte in Kenntnis gesetzt werden., v.a. was die Notwendigkeit von Pflanzenschutzmaßnahmen betrifft. Dies könnte über verschiedene Medien erfolgen. Es sollte Ziel eines jeden Bürgers sein, so gut wie möglich auf die Landschaft und die Umwelt zu achten. Allerdings sollte ein Mittelweg beim Pflanzenschutz gefunden werden, der für den Obstbauer wie auch für den Anrainer tragbar ist. Die Südtiroler sollten über die ständigen Neuerungen und Änderungen in der Landwirtschaft, insbesondere jener, die die Vermeidung von Abdrift und andere Umweltbelastungen betrifft, aufgeklärt sein. Falsche Vermutungen und Beschuldigungen oder Unsicherheiten, welche das Verhältnis zwischen Landwirten und der anderen Bevölkerung verschlechtern, können dadurch reduziert werden.

Beeinflussen dich die Ergebnisse in deinem Lernen und Arbeiten in der Landwirtschaft?

Melanie: Die zukünftigen Bauern und speziell Biobauern könnten schon etwas Wissenswertes daraus schließen. Ich persönlich eher weniger, da ich bei meiner zukünftigen Arbeit nicht sehr viel mit Obstbau zu tun haben werde.

Jonas: Durch die Ergebnisse der Umfrage, besonders jener zum Pflanzenschutz, habe auch ich nochmals über unseren Betrieb nachgedacht und nach möglichen Verbesserungen gesucht. Jeder kann einen Teil zum Schutz der Bienen und anderer Insekten und Tiere beitragen. Wir versuchen an unserem Betrieb durch natürliche Nischen wie Steinhäufen oder Insektenhotels die Artenvielfalt aufrecht zu erhalten. Schädlinge werden nicht nur durch Pflanzenschutzmittel bekämpft, sondern eben auch durch Nützlinge. Diesen muss man auch Lebensraum bieten. Seit der Umfrage gehe ich etwas kritischer mit Aussagen zu Pflanzenschutzmitteln, Ausbringtechniken oder Bewirtschaftungsmethoden um.

Melanie Hofer

Ich komme aus Tramin und habe den Großteil meiner Kindheit in der Gärtnerei meiner Eltern in Leifers verbracht. Mein älterer Bruder hat die Oberschule für Landwirtschaft in Auer besucht und so habe auch ich mich dafür entschieden. Außerdem hat die Schule im Allgemeinen einen guten Ruf in Südtirol und bereitet einen gut auf ein eventuelles Studium nach der Oberschule vor.

Jonas Tumler

Ich bin in Göflan im Vinschgau aufgewachsen. Beim Mitarbeiten auf unserem biologisch bewirtschafteten Betrieb habe ich schon früh mein Interesse an der Landwirtschaft entdeckt und mich deshalb für eine landwirtschaftliche Oberschule entschieden. Da auch mein Vater die Oberschule für Landwirtschaft in Auer besucht hat, konnte er mir persönliche Eindrücke und Erfahrungen mitteilen.

24. Blütenfesttage
24a Festa della fioritura
in Lana und Umgebung
a Lana e dintorni

MO/LU 01 04 2019

Im Reich aus Wachs und Honig
Ein erfahrener Imker begleitet Sie zur Besichtigung des Bienenhauses und weiht Sie in die Imkerei ein. Sie können altes Imkerwerkzeug wie Bienenkörbe, Honigschleudern und vieles mehr bestaunen.
Ländparkplatz Lana, 14.00 Uhr*

Nel mondo di cera e miele
Un esperto apicoltore vi guida durante la visita dell'alveare e vi spiega l'arte del mestiere. Inoltre ammirate vecchi attrezzi come cesti, centrifughe, arnie e tanto altro. Parcheggio Länd Lana, ore 14.00*

DI/MA 02 04 2019

Etschtaler Frühling mit allen Sinnen
Mit der Kräuterexpertin Hildegard Kreiter wandern Sie zum Aussichtshügel St. Hippolyt. Neben der Herstellung einer Eichenrindentinktur gibt es Brot mit Aufstrich und ein Getränk.
Parkplatz Hippolyt Naraun, 14.00 Uhr*

Gustare la primavera con tutti i sensi
Assieme all'erbesperta Hildegard Kreiter raggiungete il colle Sant'Ippolito. Qui confezionate una tintura dalla corteccia di quercia e gustate un piccolo spuntino con bevanda. Parcheggio Ippolito Narano, ore 14.00*

MI/ME 03 04 2019

Vogelexkursion am frühen Morgen
Geführt von einem Ornithologen lauschen und erkennen Sie die Vogelstimmen am frühen Morgen. Anschließend genießen Sie ein leckeres Frühstück. Dorfplatz Tscherms, 6.00 Uhr*

Escursione ornitologica mattutina
Guidati da un ornitologo ascoltate e riconoscete le voci degli uccelli nelle prime ore del mattino. Successivamente gustate una squisita colazione. Piazza del paese Cermes, ore 6.00*

Führung in der Obstgenossenschaft Biosüdtirol
Was geschieht mit den Äpfeln, nachdem sie gepflückt wurden? Über 90% landen in einer Obstgenossenschaft. Was dort genau passiert, erfahren Sie in der Bio-Obstgenossenschaft Biosüdtirol.
Biosüdtirol, 14.00-16.00 Uhr*

Visita guidata alla cooperativa ortofrutticola Biosüdtirol
Dove vanno a finire le mele dopo la raccolta? Più del 90% viene consegnato alle cooperative frutticole. Chi vuole sapere il loro percorso viene a visitare la cooperativa biologica Biosüdtirol.
Biosüdtirol, ore 14.00-16.00*

DO/GI 04 04 2019

Blütenduft liegt in der Luft
Von der Gaulschlucht aus wandern Sie, geführt von einer Expertin durch die Natur mit Apfelblüte, Kultur und Wein am Wegesrand bis zum Zollweghof, wo Sie Äpfel verkosten.
Parkplatz Gaulschlucht, 14.00 Uhr*

Profumo di fiori nell'aria
L'escursione guidata porta dalla gola di Lana attraverso la natura in fiore con interessanti nozioni di frutti- e viticoltura. Al maso "Zollweghof" assistite a una degustazione di mele.
Parcheggio gola di Lana, ore 14.00*

FR/VE 05 04 2019

Blütenmeer
Mit dem Rad fahren Sie geführt durch das blühende Etschtal und besuchen die Spargelfelder. Der Spargelbauer klärt Sie über den Spargelanbau auf und bietet kleine Kostproben.
Infobüro Lana, 14.00 Uhr*

Un mare di fiori
In bicicletta esplorate assieme ad una guida i frutteti fioriti di Lana e visitate un campo di asparagi. Il contadino vi spiega la coltivazione degli asparagi e vi offre piccoli assaggi.
Ufficio turistico di Lana, ore 14.00*

SA 06 04 2019

Bäuerliche Genussmeile
Kosten, kaufen, genießen ... über 50 Bauernstände bieten verschiedene Qualitätsprodukte an: aromatische Kräuter, Trockenobst, Fruchtaufstriche, Destillate, Käse und Milchprodukte u. v. m.
Fußgängerzone Lana, 8.30-17.00 Uhr

01.04.—14.04.2019
Blütenfesttage
www.bluetenfesttage.it
Festa della fioritura
www.festadellafioritura.it

Maria Gapp

07.04.+06.10.2019
LanaPhil
www.lanaphil.info

virgil-cayasa

27.04.—28.04.2019
Leichtathetik Meeting-IAAF
Atletica leggera meeting-IAAF
www.multistars.org

Alyssa Ledesma

02.05.—19.05.2019
Wildkräuter. Einheimisch und gsund
Erbe selvatiche. Sane e genuine
www.wildkraeuter.bz.it

Helmuth Rier

30.04.—05.05.2019
Lana Meets Jazz
International Jazzfestival
www.sweetalps.com

Andreas Marini

23.05.—02.06.2019
LanaLive
www.lanalive.it

Flyle

29.05.—02.06.2019
Lana active
www.visitlana.com/lanaactive

rawpixel

10.07.—26.07.2019
Freilichtspiele
www.freilichtspielelana.eu

Andreas Marini

27.06.-15.08.2019
Langer Donnerstag
www.langerdonnerstag.it
Giovedì lungo
www.giovedilungo.it

Maria Gapp

Sapori del maso
Assaggiare, comprare, gustare ... su più di 50 stand contadini sono esposti i prodotti tipici dei masi locali: erbe aromatiche, frutta essiccata, confetture di frutta, distillati, formaggi e latticini...lungo il percorso gastronomico, zona pedonale Lana, ore 8.30-17.00

SO/DO 07 04 2019

38. LANAPHIL
Internationales Sammlertreffen - Ein begehrter Treffpunkt um alte Ansichtskarten, Briefmarken, historische Wertpapiere, Aktien, Telefonkarten, Münzen, Grafikartikel, Bücher, Fotos u. v. m. zu tauschen, kaufen und verkaufen. Raiffeisenhaus Lana, 9.00-14.00 Uhr

38a edizione LANAPHIL
Incontro internazionale per amatori e collezionisti per comprare, vendere e scambiare cartoline d'epoca, francobolli, schede telefoniche, numismatica, militaria, annulli, santini, titoli storici, banconote, grafica, libri, foto e altre curiosità. Casa Raiffeisen di Lana, ore 9.00-14.00

MO/LU 08 04 2019

Von der Blüte zur Frucht
In der Gärtnerei Galanthus erfahren Sie, wie alte Gemüsesorten unseren Hausgarten vielfältig bereichern können und warum es sinnvoll ist, einige von ihnen blühen zu lassen.
Gärtnerei Galanthus Lana 10.00-12.00 Uhr*

Dal fiore al frutto
Presso la floricoltura Galanthus imparate come arricchire il vostro giardino con antiche specie di ortaggi e perché è utile, lasciare fiorire alcuni di essi. Floricoltura Galanthus Lana ore 10.00-12.00

DI/MA 09 04 2019

„Schüler begegnen dem Frühling"
Lesen an öffentlichen Orten - Mitwirkende: Schüler und Schülerinnen aus Lanaer Schulen.
Kapuzinergarten Lana, 11.00 Uhr. Bei Regen entfällt die Veranstaltung.

"Poesia in fiore"
Leggere in spazi pubblici - collaboratori: alunni e alunne delle scuole di Lana.
Giardino dei Cappuccini Lana, ore 11:00. In caso di maltempo la manifestazione sarà annullata.

MI/ME 10 04 2019

Vogelexkursion am frühen Morgen
Geführt von einem Ornithologen lauschen und erkennen Sie die Vogelstimmen am frühen Morgen. Anschließend genießen Sie ein leckeres Frühstück. Dorfplatz Tscherms, 6.00 Uhr*

Escursione ornitologica mattutina
Guidati da un ornitologo ascoltate e riconoscete le voci degli uccelli nelle prime ore del mattino. Successivamente gustate una squisita colazione. Piazza del paese Cermes, ore 6.00*

Führung in der Obstgenossenschaft Biosüdtirol
Was geschieht mit den Äpfeln, nachdem sie gepflückt wurden? Über 90% landen in einer Obstgenossenschaft. Was dort genau passiert, erfahren Sie in der Bio-Obstgenossenschaft Biosüdtirol.
Biosüdtirol, 14.00-16.00 Uhr*

Visita guidata alla cooperativa ortofrutticola Biosüdtirol
Dove vanno a finire le mele dopo la raccolta? Più del 90% viene consegnato alle cooperative frutticole. Chi vuole sapere il loro percorso viene a visitare la cooperativa biologica Biosüdtirol.
Biosüdtirol, ore 14.00-16.00*

DO/GI 11 04 2019

Blütenduft liegt in der Luft
Von der Gaulschlucht aus wandern Sie geführt von einer Expertin durch die Natur mit Apfelblüte, Kultur und Wein am Wegesrand bis zum Zollweghof, wo Sie Äpfel verkosten. Parkplatz Gaulschlucht, 14.00 Uhr*

Profumo di fiori nell'aria
L'escursione guidata porta dalla gola di Lana attraverso la natura in fiore con interessanti nozioni di frutti- e viticoltura. Al maso "Zollweghof" assistite a una degustazione di mele.
Parcheggio gola di Lana, ore 14.00*

FR/VE 12 04 2019

Die bäuerliche Naturapotheke zum Kochen und Kurieren
Bei diesem Workshop bereiten Sie unter fachkundiger Anleitung einen blutreinigenden Essig, eine Suppenwürze und eine Schrundensalbe zu, welche sie dann mit nach Hause nehmen können. Es gibt auch etwas zum Verkosten. Südtiroler Obstbaumuseum, 15.00 Uhr*

La natura come farmacia per cucinare e curare
Durante questo workshop preparate dell'aceto depurativo, un "dado" per minestre e una pomata per le ferite da portare a casa. Incluso anche un piccolo spuntino. Museo Sudtirolese della Frutticoltura, ore 15.00*

SA 13 04 2019

Open Day Golf
Am 13. April steht der Golfplatz Lana im Mittelpunkt des Geschehens: Ein Tag der offenen Tür für Groß und Klein sowie das Apfelblüten Golfturnier mit Verpflegung am Green und einen Galaabend mit Blütenmenü stehen auf dem Programm. 8.00–22.00 Uhr

Open Day Golf
Sabato 13 aprile il campo da Golf di Lana sarà al centro dell'attenzione: il ricco programma prevede una giornata delle porte aperte per grandi e piccoli, un torneo di Golf con spuntino presso il green e una cena di gala con menù primaverile di più portate. Ore 8.00–22.00

SO/DO 14 04 2019

Blütenhöfefest
Die historischen Bauernhöfe und Ansitze in Lana und Umgebung öffnen den Besuchern ihre Tore. Wandern Sie von Hof zu Hof und genießen Sie das reichhaltige Angebot.
10.00-18.00 Uhr - Kostenloser Shuttle-Dienst

Festa dei masi in fiore
I tipici masi e caseggiati storici di Lana e dintorni aprono i loro battenti ai visitatori. Camminando da maso a maso gustate la ricca offerta in un'atmosfera da festa.
Ore 10.00-18.00 – servizio navetta gratuito

↘ *** Infos und Anmeldung** www.bluetenfesttage.it
Tourismusverein Lana und Umgebung
A.-Hofer-Straße 9/1, 39011 Lana
T 0473 561770, F 0473 561979
info@visitlana.com, www.visitlana.com

↘ **** Informazioni e prenotazioni*** *www.festadellafioritura.it*
Associazione turistica Lana e dintorni
Via Andreas Hofer 9/1, 39011 Lana
T 0473 561770, F 0473 561979
info@visitlana.com, www.visitlana.com

01.07.-31.08.2019
Kindersommer
www.kindersommer.it
Estate per bambini
www.estateperbambini.it

August
Literaturtage Lana
www.literaturlana.com

Maria Gapp

15.09.2019
„Unser täglich Brot" in Pawigl
www.lana.info/unser-taeglich-brot
Festa del pane a Pavicolo
www.lana.info/il-pane-quotidiano

Shutterstock_Die Farm_Abler GmbH

27.-29.09.2019
Kürbistage
www.lana.info/kuerbistage
Festa della zucca
www.lana.info/festadellazucca

Frieder Blickle

05.10.-06.10.2019
Südtiroler Gartenlust
Mostra sudtirolese:
Meraviglie del giardino
www.galanthus.it

Highlights 2019

17.10.-03.11.2019
Keschtnriggl - Festa della castagna
www.keschtnriggl.it

Maria Gapp

30.11.-31.12.2019
Weihnachtsmarkt Sterntaler
www.weihnachteninlana.it
Mercatino "Polvere di stelle"
www.natalealana.it

Patrick Schwienbacher

31.12.2019
Silvester in Lana
www.visitlana.com/silvester
San Silvestro a Lana
www.visitlana.com/sansilvestro

Florian Andergassen

… frisches Obst und Gemüse direkt vom Erzeuger …

Obstgenossenschaften mit Detailhandel
Cooperative con vendita al minuto

OG Cofrum
Marling/Marlengo
T. +39 0473 012323

OG Cafa
Meran/Merano
T. +39 0473 010810

OG Lanafruit
Lana
T. +39 0473 552111

OG Melix Brixen
Vahrn/Varna
T. +39 0472 061419

OG Fruchthof Überetsch
Bozen/Bolzano
T. +39 0471 630 184

Frubona OG Terlan
Terlan/Terlano
T. +39 0471 918 367

OG Kurmark-Unifrut
Margreid/Magrè
T. +39 0471 818800

OG Zwölfmalgreien
Bozen/Bolzano
T. +39 0471 990900

OG Grufrut group
Branzoll/ Bronzolo
T. +39 0471 967131

OG Texel
Naturns/ Naturno
T. +39 0473 671100

OG Juval
Kastelbell/ Castelbello
T. +39 0473 727570

BIO Vinschgau
Latsch/ Laces
T. +39 0473 723327

OG Mivor
Latsch/ Laces
T. 39 0473 749900

… frutta e verdura fresche direttamente dal produttore …

Rund um die Trostburg

Von Waidbruck nach Tagusens | Da Ponte Gardena a Tagusa

Nei dintorni di Castel Trostburg

„Ich hör die Vöglein groß und klein / in meinem Wald um Hauenstein", so heißt es in einem Lied Oswalds von Wolkenstein. Die Burg Hauenstein unterm Schlern war der Wohnsitz des größten Dichters, den unser Land bislang hervorgebracht hat. Geboren und aufgewachsen ist er auf der Trostburg, der Haupt- und Stammburg der weitverzweigten und mächtigen Familie der Herren und späteren Grafen von Wolkenstein. Dort vorbei führt unsere Wanderung, die zunächst dem mittelalterlichen gepflasterten Burgweg folgt, in dessen abgeschliffenen Steinen noch die Fahrrillen der Kutschen zu sehen sind, mit denen die gräflichen Gnaden einst zum Schloss empor gebracht wurden. Die vom Südtiroler Burgeninstitut behutsam restaurierte und der Öffentlichkeit zugänglich gemachte Trostburg zählt zu den schönsten und interessantesten Burganlagen Südtirols und das will in diesem burgenreichen Land etwas heißen. Von dort steigt der Wanderweg weiter durch die wunderschön gegliederte Landschaft des unteren Eisacktales und dann durch dunklen Wald hinauf zur weiten Hangterrasse von Tagusens mit seinem St.-Magdalena-Kirchlein. Dort unter dem wilden Kastanienbaum zu sitzen und weit ins Land zu schauen, das gehört sicherlich zu den Feiertagen des Lebens. Wenn wir dann wieder den stillen, einsamen Weg zur Trostburg und nach Waidbruck hinuntersteigen, kann es sein, dass wir nicht nur die „Vöglein groß und klein" singen hören, sondern auch das Klappern von Hufen und in den Baumwipfeln leise verklingenden Lautenklang.

Verlauf:
Vom Dorfplatz von Waidbruck (471 m), mit 183 Einwohnern die kleinste Gemeinde Südtirols, führt der schöne alte Pflasterweg (Markierung 1) vorbei an alten, sauber restaurierten Höfen, kostbaren Trockenmauern und mächtigen Kastanienbäumen in zwanzig Minuten hinauf zur Trostburg, deren hochragende Mauern immer wieder unseren Blick anziehen. Es lohnt sich, die weitläufige Burganlage zu besichtigen, wo unter anderem auch die Modelle sämtlicher Südtiroler Burgen ausgestellt sind (Öffnungszeiten im Internet). Über von Buschzeilen begrenzte Wiesen geht es weiter zum derzeit verlassenen Gallreinerhof. Hier tauchen wir in den Wald ein und gelangen, vorbei an rätselhaftem Mauerwerk - der Volksmund will darin die Reste einer Burg namens „Niemandsfreund" erkennen - zur Hochfläche von Tagusens (932 m). Die weitverstreuten Höfe haben ihren geistigen Mittelpunkt im gotischen St.-Magdalena-Kirchlein, das mit dem charaktervollen ehemaligen Schulhaus (jetzt Schulmuseum) einen einzigartigen Aussichtspunkt darstellt. Auf demselben Wege wandern wir zurück nach Waidbruck. Unterhalb der Zufahrtsstraße befinden sich im kleinen Friedhof die Grabzeichen der Wolkensteiner, darunter jenes der Gräfin Maria, der „letzten Herrin auf der Trostburg".

"Odo uccelli piccoli e grandi cantare / nei miei boschi intorno a Castelvecchio", recita una poesia di Oswald von Wolkenstein. Castelvecchio ai piedi dello Sciliar era la residenza del massimo poeta più importante del Sudtirolo. Nacque e crebbe a Castel Trostburg, residenza principale e ancestrale della famiglia molto ramificata e potente dei signori e poi conti di Wolkenstein. La nostra escursione passa lungo il castello, dapprima seguendone il sentiero medievale acciottolato, nelle cui pietre levigate si possono ancora vedere i solchi delle carrozze che un tempo portavano i conti fino al castello. Castel Trostburg, restaurato con cura dall'Associazione dei Castelli dell'Alto Adige e reso accessibile al pubblico, è uno dei castelli più belli e interessanti dell'Alto Adige e questo ha la sua importanza in questa regione ricca di castelli. Da qui il sentiero si inerpica ulteriormente attraverso il paesaggio splendidamente articolato della bassa Valle Isarco, e poi attraverso il bosco oscuro fino all'ampia terrazza collinare di Tagusa con la chiesetta di Santa Maddalena. Sedersi sotto il castagno selvatico e osservare il paesaggio lontano è sicuramente un'esperienza da ricordare nella vita. Quando poi si scende lungo il tranquillo e solitario sentiero che porta a Castel Trostburg e Ponte Gardena, è possibile sentire non solo il canto degli "uccelli piccoli e grandi", ma anche lo scalpiccio degli zoccoli e il dolce smorzarsi del suono del liuto nelle cime degli alberi.

Percorso:
Dalla Piazza di Ponte Gardena (471 m), con i suoi 183 abitanti il comune più piccolo dell'Alto Adige, l'antico e bel sentiero lastricato (segnavia 1), passando per antichi masi restaurati con cura, utili muretti a secco e imponenti castagni, conduce in venti minuti fino a Castel Trostburg, le cui mura torreggianti attirano continuamente il nostro sguardo. Vale la pena visitare l'ampio castello dove, tra l'altro, sono esposti anche i modelli di tutti i castelli altoatesini (orari di apertura su Internet). Attraverso prati delimitati da gruppi di cespugli, proseguiamo fino al maso Gallreinerhof, attualmente abbandonato. Qui ci immergiamo nel bosco passando davanti a misteriose mura (secondo la tradizione popolare si tratta dei resti di un castello chiamato "Niemandsfreund") fino ad arrivare all'altopiano di Tagusa (932 m). I masi sparsi qui e là hanno il loro centro spirituale nella chiesetta gotica di Santa Maddalena, che rappresenta uno straordinario punto panoramico con il caratteristico edificio scolastico di un tempo (ora Museo della Scuola). Torniamo a Ponte Gardena seguendo lo stesso sentiero. Sotto la strada di accesso, nel piccolo cimitero si trovano i segni funebri dei Wolkenstein, tra cui quello della contessa Maria, "ultima signora di Castel Trostburg".

Anfahrt/Tragitto:
Staatsstraße Bozen-Brixen, Waidbruck
SS Bolzano-Bressanone, Ponte Gardena
Markierungen/segnavia: Nr. 1
Höhenunterschied/dislivello: 500 m
Gehzeit/tempo di cammino: 3 h
Seniorenwanderungen in Südtirol,
Athesia Bozen 2014, ISBN 978-88-7073-616-8,
Christoph Gufler, Ernst Lösch.

Radtour auf dem Apfelhochplateau Natz-Schabs

Gita in bicicletta sull'altopiano delle mele di Naz-Sciaves

Die Tour startet im Zentrum von Schabs. Sie fahren auf der Gemeindestraße Richtung Süden bis nach Raas, dort zweigen Sie links ab und radeln durch Apfelwiesen bis ins Zentrum von Natz. Von dort geht es weiter zum Weiler Viums. Über eine Brücke queren Sie die Rienzschlucht bis nach Mühlbach. Nun können Sie zurück nach Schabs fahren und damit die Runde beschließen oder Sie machen einen lohnenswerten Abstecher über den Pustertalradweg zur Mühlbacher Klause. Über denselben Weg fahren Sie zurück nach Schabs.

Il tour inizia nel centro di Sciaves. Percorriamo la strada comunale in direzione sud fino a Rasa, dove svoltiamo a sinistra e proseguiamo tra i campi di mele fino al centro di Naz. Da qui si prosegue fino alla località Fiumes. Attraversiamo il ponte sopra la Gola della Rienza fino a Rio di Pusteria. Ora si può tornare a Sciaves per concludere il percorso o fare un'interessante deviazione lungo la pista ciclabile della Val Pusteria fino alla Chiusa di Rio di Pusteria. Torniamo a Sciaves seguendo lo stesso sentiero.

Länge/lunghezza: 8,4 km oder 20,6 km
Höhenmeter/dislivello: 137 oder 329 m
Zeitdauer/durata: 45 min oder 2h, Ø 10 km/h

Foto: Andreas Kompatscher

Apfel-Sellerie-Saft Für 2 Gläser

Von Heinrich Gasteiger

Zubereitung:

- Äpfel waschen, entkernen und in Spalten schneiden (nicht schälen).
- Stangensellerie ebenfalls waschen, die Blätter abzupfen und mit den Äpfeln im Entsafter entsaften.
- Mit Ingwer und Sesamöl verrühren.
- In Gläser füllen und sofort servieren.

Foto: „So kocht Südtirol – Menüs" erschienen im Athesia Verlag

Zutaten:

4	Äpfel (Golden Delicious und Granny Smith)
1	Stangensellerie
1	Msp. Ingwer, fein gerieben
½ TL	Sesamöl

Pane vegano al cirmolo e mela per uno stampo rettangolare per 12 fette

di Heinrich Gasteiger

In aggiunta:

Olio per oliare lo stampo
Farina per infarinare lo stampo

Preparazione:

*Mescolare rum, pinoli di cirmolo, uvetta, zucchero, scorza di limone, olio essenziale di cirmolo e cannella e far risposare per circa **30 minuti.***
Aggiungere i dadini di mela, le nocciole, le noci, la polvere di cacao, la farina di frumento, il lievito in polvere e il succo di mela.

Per ultimare:

Oliare lo stampo per il pane e infarinarlo.
*Porre l'impasto nello stampo, distribuendolo in modo omogeneo e cuocere in forno statico preriscaldato **a 180° centigradi** per circa **50 minuti.***

I nostri consigli:

Sul pane vegano di cirmolo e mela si possono distribuire dei pinoli di cirmolo prima della cottura. Può essere preparato anche senza rum (per i bambini).

Ingredienti:

1 cc	*di rum*
50 g	*di pinoli di cirmolo*
25 g	*di uvetta*
70 g	*di zucchero*
1 pizzico	*di scorza di limone grattugiata*
2 gocce	*di olio essenziale di cirmolo*
1 pizzico	*di cannella*
350 g	*di mela tagliata a dadini*
75 g	*di nocciole tritate grossolanamente*
50 g	*di noci tritate grossolanamente*
½ c	*di polvere di cacao*
250 g	*di farina di frumento*
1 bustina	*di lievito in polvere setacciato*
100 ml	*di succo di mela*

Foto: Günther Pichler

Bauernmärkte
Mercati contadini

Eppan/Appiano
Dienstag/martedì ore 8.00–13.30 Uhr

Kaltern/Caldaro
Dienstag/martedì ore 8.00–13.00 Uhr
Samstag/sabato ore 9.00–16.00 Uhr

Neumarkt/Egna
Freitag/venerdì ore 8.00–13.00 Uhr

Ritten/Renon, Klobenstein/Collalbo
Samstag/sabato ore 8.00–12.00 Uhr

Brixen/Bressanone
Samstag/sabato ore 8.00–13.00 Uhr
in den Sommermonaten/nei mesi estivi:
Mittwoch/mercoledì ore 8.00–13.00 Uhr

Lana
Dienstag/martedì ore 7.30–13.00 Uhr
Samstag/sabato ore 7.30–13.00 Uhr

Meran/Merano
Galileistraße/Via Galileo Galilei
Samstag/sabato ore 8.00–12.00 Uhr

Brunnenplatz/Piazza Fontana
Mittwoch/mercoledì ore 7.00–13.00 Uhr

Schlanders/Silandro
24.03 – Ende Oktober/fine ottobre
Donnerstag/giovedì ore 8.00–12.00 Uhr

Vom Steckling zum Baum
Dalla talea all'albero

Der Apfelanbau in Südtirol ist mit einer dynamischen Branche verbunden. Eine der wichtigsten Dienstleistungen für den Apfelbauern bieten die Südtiroler Baumschulen. Ihr Ziel ist es, virusfreies und qualitativ hochwertiges Pflanzmaterial für die von den Bauern benötigten Sorten bereitzustellen.

Das Veredeln der Obstbäume dient dem Erhalt der einzelnen Obstsorten, da bei einer Aussaat der Samen keine sortenreine Vermehrung möglich ist. Gleichzeitig sind die Bäume widerstandsfähiger und weisen eine reguläre Wachstumsstärke, je nach Veredelungsunterlage, auf. Bei der Veredelung werden zwei Pflanzen, der Wurzelstock der einen Pflanze, die sogenannte Unterlage und die Krone der anderen, der sogenannte Edelreiser zu einer zusammengefügt. Es gibt unterschiedliche Veredelungsmethoden, die häufigsten sind die Kopulation und die Okulation.
Bei der Kopulation sind die Unterlage und der Edelreiser in etwa gleich stark. An der Unterlage und am Reiser wird jeweils ein Längsschnitt von ca. 3 cm Länge durchgeführt. Auf der Rückseite des Schnitts sollte sowohl beim Edelreiser als auch bei der Unterlage eine Knospe als Zugauge sitzen. Um eine größere Stabilität zu gewährleisten, kann die Kopulation auch mit Gegenzunge ausgeführt werden. Hierbei werden die Schnittstellen zusätzlich mit einem Einschnitt versehen, die ein Ineinanderschieben der beiden Gehölze möglich machen. Die Schnittstelle wird mit einem „Verband" versehen und mit Wachs verstrichen. Diese Veredelungsmethode wird in der Ruhezeit durchgeführt.
Bei der Okulation (Chip-Budding) wird das Edelauge mit einem Okuliermesser flach aus dem Reiser herausgeschnitten, an der Unterlage wird ein Schnitt ausgeführt, der die Rinde so löst, dass das Auge eingesetzt werden kann. Anschließend wird die Veredelung mit einem Folienband fest verschlossen. Diese Veredelungsmethode wird in der Vegetationsphase durchgeführt.

Text: Südtiroler Obstbaumuseum in Zusammenarbeit mit dem Bund Südtiroler Baumschulen

Attorno alla coltivazione delle mele in Alto Adige è nato un contesto dinamico che mette a dispozione degli agricoltori tutti gli strumenti necessaria alla melicoltura. Uno dei servizi più importanti viene fornito dai vivai dell'Alto Adige: il loro obiettivo è offrire matieriale di qualità esente da virus nelle varietà richieste dai coltivatori.

L'innesto delle piante da frutto è una pratica finalizzata alla conservazione delle caratteristiche della pianta in quanto attraverso la semina non è garantita una replicazione che mantenga inalterate le caratteristiche della pianta stessa. A seconda del portainnesto, gli alberi sono più resistenti e hanno una crescita regolare. Mediante la tecnica dell'innesto vengono unite due piante: si fanno concrescere il portainnesto o soggetto e una parte di un altro vegetale detta nesto o oggetto. Esistono vari tipi di innesto. In Alto Adige i vivaisti ricorrono prevalentemente alla copulazione e all'innesto "chip budding". Nella copulazione si utilizzano due rami di uguale diametro. Sui loro fusti viene praticato un taglio di sbieco di 3 cm di lunghezza. Gli innesti più usati sono a gemma e a occhio. Per garantire una maggiore stabilità sui tagli possono essere praticati ulteriori tagli per facilitare l'attecchimento. La zona interessata dalla giuntura viene fasciata e sigillata con della cera. Questo genere di innesto si fa quando la pianta è a riposo. Innesto a chip budding o a gemma: con un apposito coltello viene praticato un taglio asportando parte della corteccia in cui andrà inserita la gemma. La zona andrà poi sigillata con una pellicola. Questo innesto viene fatto nella fase vegetativa.

Fotos: Bund Südtiroler Baumschulen und Privatarchiv Peter Laimer, Lana

Die Apfelwelten in Lana
Il mondo delle mele a Lana

SÜDTIROLER OBSTBAUMUSEUM

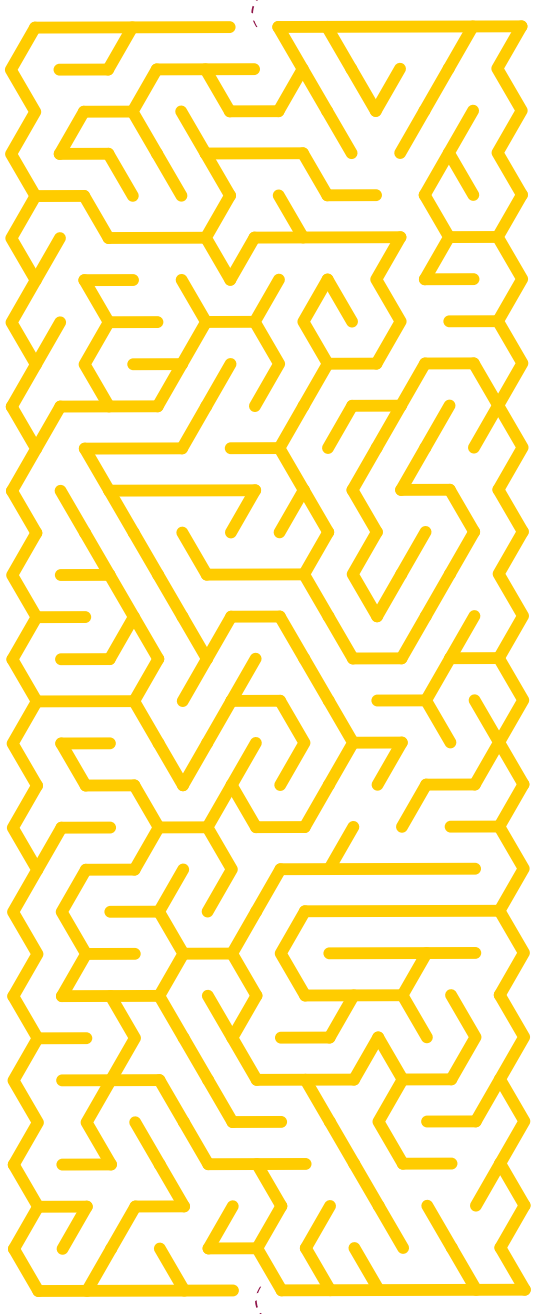
MUSEO DELLA FRUTTICOLTURA

www.obstbaumuseum.it

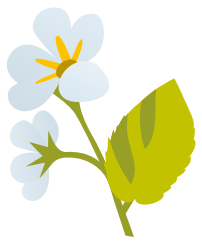
Wissen und Spaß **für Kinder**

Nach einer alten amerikanischen Sitte legst du alle Kerne eines Apfels in deine Hand. Schlage dir dann mit der Handfläche gegen die Stirn. Zähle genau nach, wie viele Kerne dort kleben geblieben sind. So viele Kinder wirst du bekommen.

Wie komme ich zur Blüte? Kannst du mir helfen!



Zeichne den Baum zu Ende und male das Bild dann aus!



Apfel Crumble

Zutaten:
2-3 Äpfel
1 Msp. Zimt
Saft einer Zitrone
100g Butter
100g Zucker
175g Mehl
1 Prise Salz

Äpfel schälen, halbieren, das Kerngehäuse und die Stielansätze entfernen. Äpfel in kleine Würfel schneiden, Zimt darüber geben und mit Zitronensaft bestäuben. Zucker und Butter mischen, das Mehl und die Prise Salz unterkneten und mit einer Gabel zu Streuseln (kleine Krümel) verarbeiten. Äpfel in eine gebutterte Auflaufform geben und die Streusel darüber streuen.

Bei 180°C 20 Minuten golden backen.

neu

Die Kinderwelt
im Südtiroler Obstbaumuseum

Nuova – grande area per bambini
nel museo della frutticoltura

Ich freue mich auf euch!
Vi aspetto!

Impressum/*colofone*:

Herausgeber/editore: AG Apfelpost
Layout: Abler GmbH-Die Farm, Lana
Druck/stampa: Fotolito Varesco, Auer
Für Infos und Anzeigenreservierung per ulteriori informazioni e pubblicità:
info@apfelpost.info